



Demuth-volles Freuden-Opffer/

^{Als}
Der Durchlauchtigste Fürst und Herr/

HERR FRIEDRICH

WILHELM/

Herzog zu Sachsen / Büllich / Cleve und
Berg / Landgraf in Thüringen / Marggraf zu Meissen /
Hefürsteter Graf zu Henneberg / Graf zu der Mark und
Ravensberg / Herr zu Ravensstein / ꝛ.

Den 23. Febr. 1688.

auf der gesammten Fürstl. Sächs.

Universität **S E N A**

das Scepter des

RECTORIS MAGNIFICENTISSIMI

Gnädigst übernahme /

Zu Bezeugung unterthänigster Pflicht
abgestattet von

Ihr. Excell. Hn. D. Christoph Werther Mühlports
Tisch-Gesellschaft.

J E N A

Druckts Joh. David Werther / Fürstl. Sächs. Hof-Buchdrucker.

Sechsfaches Madrigal.

Verhinter Saal-Parnas!
So muß dein Lob noch bis zur Sonne reichen/
Und sich dem höchsten Pol vergleichen/
Weil selbst die unumschriebne Macht
Vor deine Wohlfahrt wacht/
Und täglich mehr zu deinem Ruhme trägt/
Ja weil die Götter dieser Welt
Um dein belobtes Musen-Zelt
Getreue Sorgfalt hergeleget.

2.

Ist schon dein kleiner Sitz
Nicht bis zum Wolcken aufgetürmet/
So kan dein Witz/
Der auch in engen Schranken thronet/
Und nicht nur in dem Raum der Lust-Palläste wohnet/
Dich dennoch auf der Samen Wagen
Durch Luft und Himmel tragen.
Man darff dein Trefflich-seyn
Nicht nach dem Maas der schwachen Mauren schätzen;
Der Wissenschaften Preis geht über allen Schein/
Und kan dich nechst dem Lob der größten Städte setzen.

3.

Berachte nur den Reid/
Und lasse weiter fort die klugen Geister brennen/
Die keinen Abgang kennen:
Laß deiner Castall Reinigkeit/
Von der ein süßes Raß durch alle Länder fließet
Und macht / daß manches Feld von Weißheit Blumen
Hinkünftig nie getrübet gehn / (spriesset/
Laß alle Tage sehn
Von guten Künsten neue Proben/
So wird man auch mit stets- vermehrtem Loben
Salinen Zinkbar seyn.

4. In

4.
Indessen schaue doch/
Was dein Permess vor FrühlingsBlicke fühlet/
Und wie die Winter-Lufft mit warmen Westen spielet:
Dir wird des Himmels Sorgfalt kundt/
Dein Wohlfahrts-Bau bekommt frischen Grund/
Und lasset sich auf Demant-Seulen stellen.
Der Sachsen hoher Fürsten-Ruhm/
Der Freundlichkeit und Wikes Eigenthum
Soll/wie zum Gnad- und Liebes-Pfand/
Die Unschuld-volle Hand
Mit deines Scepters Gold gefellen.

5.
Wohlan / so brich hervor
In tausend Freuden-Stimmen/
Und laß dein Lobes-Feuer glimmen
Bis an das Sternen-Thor:
Beküsse freundlich und vergnüget
Den reinen Purpur-Pracht/
Der durch den Trieb der unbeschrenkten Macht
Auf deines Fürsten Schultern lieget:
Wie lange säumest du?
Wenn bringet man das Opfer doch herzu/
Das Liebe/Pflicht und Freud in deinen Händen suchet?

6.
Wir können dieß zwar nicht/
Was unser Demuths-Trieb in Herk und Adern spricht:
Doch muß ein schlechter Thon
Von unserm Willen zeugen:
Gott segne Dich/ du theurer Fürsten Sohn!
Und lasse Dich zum Ruhm der grossen Sachsen
Bey stetem Glücke wachsen.
So kan bey Deinem Purpur-Schein
Auch der Salinen Heil auf güldnem Fuße seyn.



Demuth-volles Freuden-Opffer/

Der Hurr

nd Herr/

Herr

A R R

Herr

M/

Herzog zu S

/ Liebe und

Berg/ Landgraf i

eggraf zu Meissen/

Befürsteter Graf

zu der Mark und

Ravens

stein/ ic.

auf der ge

l. Sachs.

das

des

RECTORIS

CENTISSIMI

Zu

Pflicht

Ihr. Excell.

her Mühlports

Drucks

Buchdrucker.

